Herr Schütze berichtete, dass es im Vergleich zu anderen Kommunen in Sankt Augustin zu wenig öffentliche Ladeinfrastruktur gibt.
Eigentlich sei dies auch nicht die originäre Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.
Aber der Betrieb der öffentlichen Ladesäulen sei aktuell leider nicht kostendeckend.
In Menden am Baumarkt würden gerade vier Schnelllader installiert, was natürlich weiterhilft.
In der Vorlage sehe er zwei Fehler:

1. Der städtische Haushalt solle ein Gutachten finanzieren, das die Stadtwerke Sankt Augustin angefragt haben. Eine Standortanalyse sei eigentlich eine gute Idee. Sie solle bedarfsgerecht entwickelt werden.
2. Entsprechend der Vorlage koste jede Ladesäule der Stadt 15.000,-- €. Er wollte wissen, was das für den Betrieb bedeutet.

Er würde sich wünschen, dass die Stadtwerke die Ladesäulen beschaffen, betreiben und einen Zuschuss bekommen.
Man brauche ein Standortkonzept und ein Betriebskonzept.
Die Stadtwerke Sankt Augustin seien schon der richtige Partner dafür.
Seiner Meinung nach könne man die Verwaltung beauftragen, ein Standortbetriebskonzept zu entwickeln, welches dann auch durchaus extern, z. B. an die Stadtwerke Sankt Augustin, vergeben werden kann.
Damit wäre der Fehler im Verfahren beseitigt und man bekomme ein umfassendes Konzept, das dann auch den wirtschaftlichen Betrieb darstellt.
Daher stelle er für die Kooperation einen alternativen Beschlussvorschlag vor:

Der Ausschuss für Umwelt- und Stadtentwicklung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Standort- und Betriebskonzepts für E-Ladeinfrastruktur in Sankt Augustin.
Der Verwaltung steht es dabei frei, dieses Konzept bei den Stadtwerken Sankt Augustin anzufragen. Ein entsprechendes Angebot ist schnellstmöglich abzufragen und dem Ausschuss für Umwelt- und Stadtentwicklung vorzulegen.
Das Standort- und Betriebskonzept soll eine umfassende Analyse möglicher Standorte und einen wirtschaftlichen Betrieb, wie auch Fördermöglichkeiten beschreiben.

Frau Feld-Wielpütz berichtete, dass ihre Fraktion auf ein Programm des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 24.03.2021 gestoßen ist, in dem genau unter dem Motto „Ladeinfrastruktur vor Ort“ über entsprechende Fördermittel gesprochen wird.

Herr Puffe wollte wissen, warum das Angebot gerade von diesem Unternehmen eingeholt werden soll und ob es Vergleichsangebote gibt. Daher sei es wichtig, dass die Verwaltung mehrere Angebote einholt.

Herr Gleß bekräftigte, dass die Verwaltung die Aufgabe hat, ein entsprechendes Konzept zu erstellen, aus dem hervorgeht, wie eine Standortanalyse zum Aufbau der E-Ladeinfrastruktur sein könnte, also als hoheitliche Aufgabe der Stadtverwaltung.
Das Verfahren sollte dann ein anderes sein, als hier dargestellt. Das Verfahren sollte so sein, dass die Verwaltung sich frei auf dem Markt bedienen und gucken soll, wer ein entsprechendes Angebot abgeben könnte.

Hierüber herrschte Einvernehmen.

Der Vorsitzende ließ unter Berücksichtigung der Erklärung von Herrn Gleß über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss für Umwelt- und Stadtentwicklung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Standort- und Betriebskonzepts für E-Ladeinfrastruktur in Sankt Augustin.
Der Verwaltung steht es dabei frei, dieses Konzept bei den Stadtwerken Sankt Augustin anzufragen. Ein entsprechendes Angebot ist schnellstmöglich abzufragen und dem Ausschuss für Umwelt- und Stadtentwicklung vorzulegen.
Das Standort- und Betriebskonzept soll eine umfassende Analyse möglicher Standorte und einen wirtschaftlichen Betrieb, wie auch Fördermöglichkeiten beschreiben.

- **einstimmig**